

Der Tarif für eine telefonische [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPOT

Lueg a!

Das neue, um volle 7 Stunden verlängerte «Tagesfernsehen» hat es besonders auf die steigende Zahl jener abgesehen, die am laufenden Bildschirm noch etwas anderes zu tun pflegen. Also bei der Arbeit fernsehen. *pi*

Apropos Popularität

Was immer auch Bebbi und Bebbene im vergangenen Jahr geleistet haben mögen – zum populärsten Basler 1992 wurde das am 9. April im Zolli geborene Elefantenbuschi Pambo erkoren. *bo*

Stämmiges

Einem Asyl für heimatlose Tiere auf dem Gemeindegebiet von Rothrist, seit Jahren geplant, droht das Aus. Ein schützenswerter Baumgarten müsste für den Neubau geopfert werden. René Munz in *Schweiz aktuell*: «Vier Baumstämme gegen viele Tiere ohne Stamm-bäume.» *hrs*

Denk mal

In einer Diskussion um die «Schweiz ohne Theater» sagte Nationalrat Ernst Mühleman: «Wenn die Politiker Denkpausen verlangen, meinen sie Pause vom Denken, statt Pause zum Denken!» *oh*

Lieber rot als tot

Dass Rot eine unsterbliche Farbe und der kommune Sozialismus nicht tot ist, zeigt die Zeitschrift *Rote Revue*, die nach anderthalbjährigem Verbleichen (voraussichtlich) im Februar auferstehen will. *mu*

Die Frage der Woche

In der Nullnummer der (eventuell) in Basel erscheinenden *Neuen Zeitung* wurde die Frage aufgeworfen: «Wieviel Defizit erträgt die Umwelt?» *au*

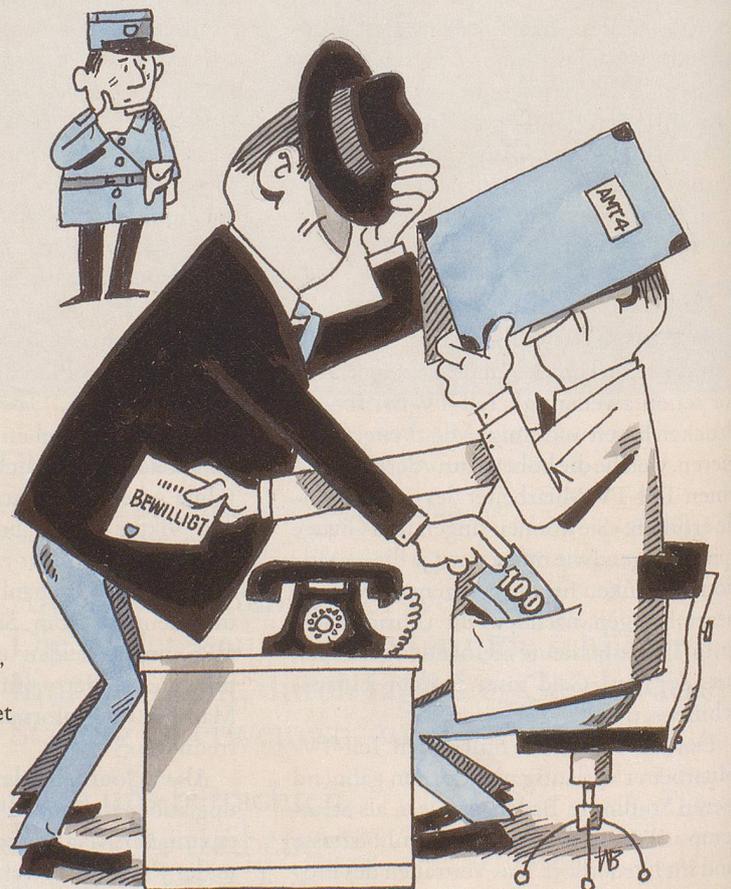
Miami-Vice

Uris CVP-Vertreter im Ständerat, Hans Danioth, ist weiterhin für eine harte Hand bei der Drogenbekämpfung, denn «mit Polizist-Wäckerli-Methoden kommen wir dem Drogenhandel nicht bei». *ks*



Der Tarif für eine telefonische Auskunft über Nr. III wird künftig nicht mehr pauschal pro Anruf berechnet, sondern von der Gesprächsdauer abhängig sein.

«Bim Hundert-elfi jaa nüme
<Grüezi> und
<Danke> säge –
susch wirds
eifach z'tüür!»



Eine Expertenkommission der OECD, unter Leitung des Schweizer Chefbeamten und Strafrechtlers Mark Pieth, will Empfehlungen herausgeben, wie dem Übel der Korruption begegnet werden kann.

«Drum vo
jetzt aa halt
eifach echli
diskreter!»